

**Auf dem Coverphoto sieht man einen jungen blonden Mann, der ernst und**

konzentriert von schräg rechts in die Linse schaut. Ernst und konzentriert ist auch das Klavierspiel des Pianisten Tilman Kraemer, der seit zwei Jahren an der Freiburger Musikhochschule lehrt.

Deutsche Romantik scheint seine Passion zu sein, denn nach Schumann und Mendelssohn hat er jetzt ganz aktuell seinen inzwischen zweite CD mit Werken von Johannes Brahms veröffentlicht, die beiden Klaviersonaten op.1 und 2 und das Scherzo in es-Moll op.4.

Ein junger Brahms und ein junger Pianist. Die beiden verstehen sich. Im Scherzo op.4 ist ein kraftvoller, entschlossener Zugriff nötig, erst später entwickelt sich zögernd eine kleine Melodie heraus. Achtzehn Jahre alt ist der junge Komponist aus Hamburg und zeigt doch schon eine Entschlossenheit im Ausdruck, eine Kraft, die aufhorchen lässt. Für die damalige Zeit ein völlig ungewohnter Ton und als die beiden Schumanns das Werk 1853 zum ersten Mal hören sind sie dementsprechend erschüttert:

"Wie Minerva, gleich vollkommen gepanzert aus Kronos Kopf gesprungen, so tritt Brahms als Meister hervor", rühmt Robert den Freund. Tilman Krämer spielt dieses eigenwillige Scherzo so energisch und zupackend, dabei klanglich so ausgewogen, wie es sich Brahms besser wohl kaum hätte denken können."

**Ines Pasz in "Treffpunkt Klassik", 17. 12. 2009, SWR 2**